

LEbensraum LOGisch
3 vor Wien - Umweltschutz für die Region Bisamberg,
Langenzersdorf und Korneuburg
Weintorgasse 6
2102 Bisamberg

European Commission W910
1049 Bruxelles/Brussel
Belgium
cinea@ec.europa.eu

Bisamberg, am 10.12.2024

Hochwasser im September 2024 – Donaugarben in Bisamberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

im September musste der Donaugarbendamm im Bereich Bisamberg massiv gesichert werden, damit er nicht bricht. [Bisamberg - Nachtaktion: Tausende Sandsäcke stabilisieren nun Donaugarben-Damm - NÖN.at \(noen.at\)](#). Dieser Damm wurde um ca. 1906 errichtet, wo vom Klimawandel ausgelöste Extremwittersituationen noch kein Thema waren. Wie man bereits weiß, bieten Dämme, die bis in die 1960er-Jahren gebaut wurden, keinen HQ-100-Schutz mehr, da sich die Durchflussmengen erhöht haben.

Wir hatten am 25.11.2024 eine Besprechung in unserer Gemeinde, in Anwesenheit von Herrn DI Rögner (Land NÖ). **Im Zuge des Gespräches konnten wir erfahren, dass der Donaugarbendamm nicht nur einen Riss, sondern auch mehrere Löcher hat, die nun kurzfristig saniert – so zu sagen „geflickt“ werden. Eine richtige Sanierung scheint noch in weiter Ferne.** Unser Donaugarben wurde im Sommer 2023 überprüft. Das Gutachten ist lt. Herrn DI Scheuringer von der Via Donau (Geschäftsführung der Donau-Hochwasserschutz-Konkurrenz, ein Verband von Bund, Land Niederösterreich und Stadt Wien) nach 1 ½ Jahren noch immer nicht fertig. Betreffend zum Zeitrahmen einer Sanierung des Donaugarbens geht Herr DI Rögner (Land NÖ) davon aus, dass nach Fertigstellung des Gutachtens der Donauzuflüsse, ein Projekt für unseren Donaugarben erstellt wird. Das wird ca. 1 Jahr in Anspruch nehmen. Danach gibt es je nach Gutachtenzustand eine „Prioritätenreihung“. Wir verstehen nicht, warum bei einer derartigen Brisanz ein Gutachten länger als 1 Jahr und dann eine Projekterstellung nochmal ca. 1 Jahr dauert. Weiters erschüttert uns, dass man hier bei der Geldmittelverteilung nicht ebenfalls Prioritäten zugunsten des Hochwasserschutzes setzt. Es kann doch nicht sein, dass man die zahlreichen zu erwartenden Umweltschäden, die durch einen Dammbruch entstehen würden, einfach hinnimmt, um andererseits irgendwelche nicht lebensnotwendigen Kulturveranstaltungen, den Ausbau des Breitbandes (pro Bürger 85.000,00 Steuergeld), uvm. zu finanzieren. Die Kosten für die Wiederherstellung aller Gebäude und öffentlichen Einrichtungen wären enorm. Eine sofortige Sanierung und Verbesserung wäre vorausschauend nicht nur kostengünstiger, sondern auch umweltschonender.

Da nicht nur Bisamberg, sondern auch die Stadt Korneuburg betroffen wäre, müsste man mit Tonnen von Müll(<https://kurier.at/chronik/oesterreich/abfallrueckstau-von-bisher-80000-tonnen-nach-hochwasser/402979996>) sowie einen enormen Ressourcenverbrauch und CO2-Ausstoss durch den Wiederaufbau rechnen. Giftstoffe, Chemikalien, Pestizide und Krankheitserreger können in die Umwelt gelangen. Die fruchtbaren Acker- u. Gartenböden mit ihrer Artenvielfalt und Biodiversität rund um Bisamberg und Langenzersdorf würden vernichtet. Im Brunnenfeld hat Bisamberg eine Wasser-Naturfilter-Anlage. Es müsste auch davon ausgegangen werden, dass unser Trinkwasser langfristig Verunreinigungen aufweisen würde.

Herr DI Rögner (Land NÖ) sagte uns, dass nach derzeitigem Stand der Dinge, auf alle Fälle nur auf HQ 100 + Freibord saniert wird. Das man sich auf extreme Wetterverhältnisse einstellen müsse ist richtig, aber ob auf mehr ausgebaut werden muss, kann man erst dann wieder entscheiden, wenn mehr benötigt wird. Für uns bedeutet das, dass dann bereits der Schadensfall eingetreten ist und hunderte Familien mit ihren Einfamilienhäusern sowie eine Vielzahl der Infrastruktureinrichtungen (Schulen, Kindergärten) aber auch Gebäude von Behörden unter Wasser stehen. Unserer Meinung nach muss in der Zwischenzeit jedem!!!! klar sein, dass die derzeitige Definition HQ100 nicht mehr ausreicht. 1991, 2002, 2013 und 2024, also alle 11 Jahre führte der Donaugraben Hochwasser. Deshalb sagt uns unser Hausverstand, dass aufgrund des Klimawandels ein Ausbau auf HQ100 nicht reicht und vorausschauend gehandelt werden muss.

Als regionaler Umweltschutzverein sehen wir hier Gefahr in Verzug und wollen mithelfen, derartige Vorfälle zu verhindern.

Uns scheint der Prozess (Begutachtung, Sanierung, usw) zu langsam und nicht ausreichend, da jederzeit wieder eine Extremwettersituation eintreffen kann. Wir bitten Sie um ihre Hilfe, damit die dringend benötigten Maßnahmepakete zeitnah von den österreichischen Behörden erarbeitet und ausgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

LEbensraum LOGisch
3 vor Wien - Umweltschutz für die Region Bisamberg,
Langenzersdorf und Korneuburg
www.lelog.at
Email lelog@gmx.at
Tel 0680 21 21 571
Weintorgasse 6
2102 Bisamberg